



In Eigenregie haben Mitglieder der „Bürgerinitiative Naherholung am Unisee“ den Parkplatz an der Slipanlage am Hochschulring in Ordnung gebracht. Damit protestierten sie gegen die Pläne, auf den Stellflächen Parkgebühren zu erheben. FOTO: FR

Schaufel und Schlacke als Zeichen des Protestes

Bürgerinitiative saniert Parkplatz am Unisee, damit die Stellflächen gebührenfrei bleiben

Von unserem Redakteur
Arno Schupp

BREMEN. Nur ein paar Stunden hat es gedauert, dann war die Kraterlandschaft glattgebügelt. Sack um Sack verschwand am Sonntag Schlacke in Schlaglöchern, bevor die schwere Rüttelmaschine das Material verdichtet hat. „Wir können alle Parkplätze am Unisee so aufbereiten wie diesen“, sagt Alexander Jamnig vom Verein „Freunde der Uniwildnis“. Aber dann müsste das Parken kostenlos bleiben.

Die Stellplätze für die Besucher des Unisees beschäftigen Politik und Anlieger seit mehr als einem Jahr. Bereits im Frühjahr 2007 regte Stadtgrün an, die Flächen zu sperren – wegen zu starker Schäden. Erst nach erheblichen Protesten gab das zuständige Sportamt die drei Parkplätze wieder frei. Allerdings wurden Warnschilder aufgestellt, dass Fahrzeuge „auf eigene Gefahr“ abgestellt werden. Parallel dazu machte sich das Sportamt Gedanken, was mit den Parkplätzen weiterhin passieren soll.

Die Idee der Behörde: Die Parkplätze gehen an die Brepark, die städtische Gesellschaft investiert rund 250 000 Euro in die In-

standsetzung und – vor allem das sorgt für reichlich Protest – in Schranken und Parkscheinautomaten. Und in die würden dann, so sieht es das Brepark-Konzept vor, bis zu zwei Euro pro Tag wandern – je nachdem, auf welchem Platz die Autos parken.

„Das Thema ist bisher nur hinter verschlossenen Türen diskutiert worden“, ärgert sich Jamnig. Und auch Norbert Kück von der „Bürgerinitiative Naherholung am Unisee“ kritisiert mangelnde Bürgerbeteiligung. Der Beirat Horn-Lehe habe einen Antrag auf einen Runden Tisch sogar ausdrücklich abgelehnt. Dabei ist schnell etwas erreicht, wenn sich viele Menschen zusammentun – das hat die Bürgerinitiative mit ihrer spontanen Sonntagvormittags-Aktion bewiesen. Quasi über Nacht waren Material und Maschinen herbeigeschafft. Rund 50 Helfer besserten die Schlaglöcher aus und richteten den Parkplatz bei der Slipanlage am Hochschulring wieder her. „Und wenn das Parken kostenlos bleibt, werden wir in Eigenregie auch die anderen beiden Plätze in Ordnung bringen“, verspricht Kück.

Dass die Initiativen mit ihrer Kritik nicht alleine sind, zeigen die rund 3000 Unterschriften, die heute an das zuständige Sport-

ressort übergeben werden sollen. Kück und Jamnig hoffen, dass diese Liste und ihre erfolgreiche Aktion vom Sonntag auch die

ANZEIGE

**jetzt
wechseln**

nuon-energie.de
0180-11 50 111

(zum Ortstarif aus dem Festnetz des jeweiligen Anbieters/
der Preis aus dem Mobilnetz kann abweichen)

NUON Energie mit Ideen

Sportdeputation zum Einlenken bringen, die das Thema morgen auf der Tagesordnung hat.